

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ahnte wohl nicht, dafs eben diese „absonderung“ oder „scheidung“ die erste und älteste bedeutung des durch ihn berühmt gewordenen wortes sei.

Göttingen, am 4. December 1856.

Leo Meyer.

Ueber die lateinischen suffixe tia, tio*).

Die lateinischen abstracta auf tia, tie, tio (tium) dürfen nicht mit denen auf ia, ie, io verwechselt werden, welche von dingwörtern oder eigenschaftswörtern abgeleitet sind, deren thema auf to oder t ausgeht, wie z. b. angustia von angusto, scientia von scient, septimontium von septimont, silentium von silent. Die ersteren sind im lateinischen nie primäre ableitungen. Professor Bopp sagt zwar in der vergleichenden grammatik §. 844: „Im lateinischen findet sich neben i-tio, auch i-tiu-m in dem comp. in-i-tiu-m, welches in seinem bildungssuffix zu dem nominal-abstractum servi-tium stimmt“. Diese vergleichung ist jedoch völlig unbegründet. Während servitium die endung tio enthält, haben wir initium, ebensowohl wie exitium, von den participien inito, exito mittelst io abzuleiten. Oder sollen wir wörter wie exercitium, lotium, nuptiae, argutiae, inscitia in exerci-tium, lo-tium u. s. w. abtheilen? Ich gebe gegenwärtig eine vermuthung über den ursprung der erstgenannten abstrakta auf tia, tie, tio. Die meisten sind von adjectiven, nur wenige von substantiven abgeleitet. Ich kenne die folgenden.

I. a-declination.

Amicitia, inimicitia, avaritia, blanditia, canitia, duritia, justitia, injustitia, laetitia, lautitia, malitia, moestitia, mollitia, munditia, immunditia, notitia, pigritia, planitia, primitiae, pudicitia, impudicitia, impuritia, saevitia, scabritia,

*) Uebersetzt aus dem journal of the Phil. Society 1856. p. 144.

segnitia, spurcitia, stultitia, tristitia, vafritia. Nequitia kommt von nequam, welches seinerseits nach Ritschl von einem adjectiv nequus für ne-aequus abgeleitet ist. Pueritia ist das einzige beispiel in dieser declination, wo tia an ein substantiv antritt; denn lanitia, lanities, lanitium werden wohl richtiger mit c geschrieben und stammen alle drei von dem adjectiv lanicius ab.

II. e-declination*).

Die meisten der so eben aufgezählten wörter gehören auch dieser declination an. Sie sind: nequities, amarities, amicities, avarities, blandities, calvities, canities, durities, mollities, mundities, notities, planities, saevities, scabrities, segnities, spurcities, tardities, tristities, vastities. Nur imbalinities und pullities sind von anderen substantiven abgeleitet.

III. o-declination.

Calvitium von calvus. Alle übrigen sind von substantiven abgeleitet, nämlich: famulitium, servitium, conservitium, sodalitium. Ostium hat eine so concrete bedeutung, daſs ich nicht wage es unmittelbar von os abzuleiten. Gurgustium ist völlig dunkel. Wahrscheinlich gehört auch convitium hieher, falls es wirklich eine zusammenziehung von convoc-i-tium ist. Diese ableitung ist von Fleckeisen im Rhein. Museum 1853 p. 221 flg. sehr scharfsinnig vertheidigt worden.

Bopp in der vergleichenden grammatik §. 844 betrachtet tia und tio als verlängerungen von ti. Aber ti, gr. σι (vergl. menti, ϑῆ-σι-ς) bildet im lateinischen nur primäre ableitungen und ich kenne kein einziges beispiel, wo das gegentheil statt fände. Denn sementis ist nicht von semen abgeleitet, sondern beide sind unabhängig von einander von der wurzel se gebildet. Um mich klar auszu-

*) Ritschl soll irgendwo die heteroclita auf ia, ie behandelt haben, doch habe ich die betreffende schrift hier nicht erhalten können.

drücken, semen enthält das affix men für ment, sementis das erweiterte menti, und beide wörter stehen zu einander in demselben verhältnifs wie momen zu momentum. Ich theile daher sement-i-s ab, nicht, wie Bopp thut, semen-ti-s. Pott in den etymol. forschungen II, 494 nimmt tia, tio als erweiterungen von ia, io, ohne sich über die natur dieses erweiternden t weiter auszusprechen.

Die gewöhnlichsten suffixe zur bildung secundärer abstracta im sanskrit sind tâ (fem.) und tva (neutr.). Das erstere erscheint im lateinischen in juventa, senecta, olivita, im griechischen in ἀρε-τή und ziemlich oft im gothischen in der gestalt von þa, z. b. diupi-þa, tiefe, hauhi-þa, höhe, garaihti-þa gerechtigkeit. Das zweite suffix, tva, bildet sehr häufig im sanskrit abstrakte von adjectiven und substantiven, wie z. b. mahat-tva, gröfse, von mahat, sakhi--tva, freundschaft, von sakhi. Im slavischen erscheint es in der form s-tvo, wie apostol'-stvo, aposteltbum, von apostol', mnoz'-stvo, menge, von mnog' *). Ich glaube, dafs das lat. tia, tio völlig mit diesem affixe tva übereinstimmt, indem ich annehme, dafs das v zunächst vokalisch wurde (tuâ, tuo) und das u später zu i herabsank. Wir wissen, dafs das lat. i öfters für ein ursprüngliches u steht. Selbst das älteste lateinisch kennt nur tibi, doch wird niemand zweifeln, dafs es aus tubi entstanden ist, wenn er es mit skr. tubhyam vergleicht. Das umbrische hat im accusativ desselben pronomens tiom, das sicherlich aus tuom entstanden ist und mit dem skr. tvâm (te) übereinstimmt. Diese erklärung der abstracte auf tia, tuo beseitigt alle andern schwierigkeiten und rettet der lateinischen sprache ein suffix, wovon spuren in allen übrigen indogermanischen sprachen vorhanden sind.

Oxford. Th. Aufrecht.

*) Schleicher in dieser zeitschr. I, 142.